

IKM Institut für Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik

Universität Koblenz-Landau
Campus Landau
Fachbereich 8, Psychologie

Fortstraße 7, Gebäude K
D-76829 Landau

Tel.: +49(0)6341-280-36711
Fax: +49(0)6341-280-36712

www.uni-koblenz-landau.de/landau/fb8/ikms

B.U. Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach „Medienpädagogik“ - Informationen zu Studium und Prüfung -

Stand: September 2018 // update 2021

Für Bachelorstudierende mit Studienbeginn ab WS 2020-21 ist dieses Wahlpflichtangebot nicht mehr vorgesehen. Somit läuft dieses Angebot mit der neuen Prüfungsordnung im Bachelorstudiengang Psychologie nunmehr in den nächsten Semestern aus.

Dieses Wahlpflichtfach kann zurzeit entweder im Bachelor oder im Master Psychologie studiert werden. Zuständig für das Modul sind Prof. Dr. Stephan Winter / Dr. Roland Gimmler.

Medienpädagogik

stellt das theoretische Fundament als auch Konzepte für die Medienbildung bereit (Letztere wird mit Blick auf Kinder und Jugendliche auch als Medienerziehung bezeichnet). Wichtigste Konstrukte sind dabei Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz.

Medienerziehung bzw. **Medienbildung** bezeichnen dagegen die Praxisseite medienbezogener Erziehung und Bildung: alltägliches Erziehungshandeln sowie gezielte Bildungsmaßnahmen sowohl zur Prävention riskanter Medienumgangsweisen als auch zur Förderung von Kompetenzen für einen zielgerichtet- funktionalen, kreativen, selbstbestimmten und selbstregulierten, gleichzeitig aber auch persönlich verträglichen und sozial angemessenen Medienumgang.

Lehrveranstaltungen im WPF-Modul Medienpädagogik:

zwei Lehrveranstaltungen (je 2 SW S/ 3 Leistungspunkte). Die für B.U. Medienpädagogik ausgewiesenen Lehrveranstaltungen finden in KLIPS. Aktuell werden sie jeweils im Wintersemester angeboten.

Prüfungsinformationen

Prüfungsart: Modulprüfung mündlich, 30 Min. (2 Leistungspunkte)

Prüfungsvoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an zwei für B.U. Medienpädagogik ausgewiesenen Lehrveranstaltungen (insgesamt 6 Leistungspunkte)

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt nach den Vorgaben des zuständigen Prüfungsausschusses in KLIPS (Prüfungsnummer 1409).

Inhalte der Prüfung:

Vorausgesetzt werden Kenntnisse folgender Grundlagen:

1) **Wichtige Begriffe und Konstrukte/ Konzepte:**

- Medienpädagogik, Medienerziehung/ Medienbildung (inkl. Aufgaben/ Ziele)
- Medien, Kommunikation, Mediennutzung, Medienwirkungen
- Konstrukt Medienkompetenz (inkl. Dimensionen) sowie wichtige Aspekte medienpädagogischer Kompetenz

2) **Argumente für den Bedarf an Medienerziehung/ Medienbildung**, die aus Ergebnissen der Medienforschung abgeleitet sind: insbesondere aus der Forschung zu (a) quantitativen Aspekten der Mediennutzung, (b) Medienhandeln (inkl. Nutzungsweise, Nutzungsmotivation und psychische Prozesse) sowie (c) Medienwirkungen bzw. Chancen und Risiken der Mediennutzung

3) **Strategien/ Methoden zur Umsetzung in der medienpädagogischen Praxis**

Diese Grundlagen können in der Prüfung vertieft werden, und zwar

- innerhalb der unter 2) und 3) o.g. Punkte (z.B. mit Fokus auf Bedarfsargumente angesichts von Chancen und Risiken der Mediennutzung) *und/oder*
- mit Blick auf eine bestimmte Zielgruppe (z.B. eine bestimmte Altersgruppe) *und/oder* ein bestimmtes Medium/Medienangebot (z.B. Internet, Fernsehen, Computerspiele, Soziale Netzwerke, Werbung oder gewalthaltige Medieninhalte)

Prüfungsliteratur

Six, U. & Gimmler, R. (2018). Medienkompetenz im schulischen Kontext. In I. Vogel (Hrsg.), Kommunikation in der Schule (S. 101-121). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- *hier v.a. das überarbeitete Medienkompetenzkonzept von Six & Gimmler (vgl. Kap. 13 in Six, Gimmler und Gleich, 2007; s.u.) für Studierende ab WS 2013/14*

Six, U., Gleich, U. & Gimmler, R. (Hrsg.) (2007). Kommunikationspsychologie – Medienpsychologie. Lehrbuch. Weinheim: Beltz PVU.

- *Kapitel 2 -> zu Begriffen/ Konzepten und Forschungsbereichen der Kommunikations-/ Medienpsychologie*
- *Kapitel 13 -> zu Begriffen Konzepten und Praxismethoden der Medienpädagogik*

Luca, R. & Aufenanger, St. (2007). Geschlechtersensible Medienkompetenzförderung (hrsg. Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen). Berlin: Vistas.

- *Kapitel 2 -> zum Medienkompetenz-Konzept*

Six, U. & Gimmler, R. (2010). Medienerziehung in der Familie. (Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein, Band 3). Berlin: Vistas.

- *Kapitel 3 -> zu Argumenten für den Bedarf an Medienerziehung/Medienbildung*
- *Kapitel 4 -> zum Verständnis von Medienerziehung und zu Handlungsmöglichkeiten in der Medien-erziehung*

Zusätzliche Anregung:

Fthenakis, W. E., Schmitt, A., Eitel, A., Gerlach, F., Wendell, A. & Daut, M. (2007). Natur-Wissen schaffen. Band 5: Frühe Medienbildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.

- *Kapitel 1 - 4 -> v.a. zu Zielen der Medienbildung, zu entwicklungspsychologischen Grundlagen kindlicher Mediennutzung und zur Vertiefung des Themas Medienkompetenz;*
- *die weiteren Kapitel kann man überfliegen, um eine Vorstellung von Praxisprojekten zu bekommen*